

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN.

Online-Pioniere

25 Jahre Bürgernetzverein

„Solidarität.Grenzenlos“

Wochen gegen Rassismus

Der Weg nach Pfaffenhofen

Eberstetten vor 50 Jahren eingemeindet



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

LIEBE PFAFFENHOFENERINNEN UND PFAFFENHOFENER,

vor genau 50 Jahren hat sich unsere Stadt innerhalb kurzer Zeit stark verändert. Im Rahmen der Gebietsreform begann im April 1971 mit Eberstetten die Eingemeindung von zwölf bis dahin selbstständigen Gemeinden. Angkofen, Ehrenberg, Försbach, Gundamsried, Haimpertshofen, Sulzbach, Tegernbach, Uttenhofen, Walkersbach waren ab Anfang 1972 Ortsteile Pfaffenhofens, ab Mitte 1972 Affalterbach und ab 1978 Niederscheyern.

Die Menschen in den Ortsteilen hatten zum Teil erhebliche Bedenken, dass mit dem Zusatz „Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm“ auf dem Ortsschild auch ihre Identität plötzlich in der „großen“ Stadt verloren gehen sollte. Sie übten Kritik an der Gebietsreform und brachten Einwände zum Ausdruck. Durch die Eingemeindungsfeiern ließen sie sich nur schwer versöhnen.

Wenn ich heute 50 Jahre später nach Eberstetten schaue oder mit den Menschen in Gundamsried oder Haimpertshofen spreche, dann spüre ich auch heute örtliche Identität und Selbstbewusstsein. Die Walkersbacher zum Beispiel sind stolz auf ihre Kirche St. Martin, die Tegernbacher fiebern mit dem FC oder engagieren sich in der Feuerwehr. Sie alle sind keine „Pfa'hofara“, profitieren aber davon, Teil der Stadtfamilie zu sein. Denn viele Dinge, wie etwa der kommunale Haushalt oder der Bau von Kitas, wie zuletzt in Affalterbach, lassen sich in einer Gemeinschaft viel besser verwirklichen. Und diese Gemeinschaft bleibt gerade durch die Vielfalt und durch die Eigenheiten jedes ihrer Mitglieder lebendig.

Auf dieses gelungene Miteinander von Dörfern, Weilern und der Stadt können wir mit Recht stolz sein.

Ihr
Thomas Herker
Erster Bürgermeister

NEWS / TICKER

Einsatzbilanz Januar 2021 der Feuerwehr Pfaffenhofen

Der erste Monat im Jahr brachte 21 Einsätze für die Pfaffenhofener Feuerwehr. Darunter waren beispielsweise Unfälle, Rauchentwicklung im Verwaltungsgebäude der Stadt, Wasserschäden und mehrere Wohnungsöffnungen bzw. Rettungsdienstunterstützungen.

Eine vollständige Auflistung der Einsätze gibt es unter www.feuerwehr-pfaffenhofen.de/einsaetze/einsaetze-2021 www.pafunddu.de/26955

Langlaufloipe am Gerolsbach

Die eisigen Temperaturen und der Schnee haben es möglich gemacht: Entlang des Gerolsbachs haben Stadt und Stadtwerke im Februar eine Langlaufloipe angelegt. Der etwa 1,5 Kilometer lange Rundkurs verläuft entlang des Spazierwegs zwischen der Adolf-Rebl-Straße und der Grundschule Niederscheyern. www.pafunddu.de/27014

Online-Kurse des Seniorenbüros

Das städtische Seniorenbüro bietet Unterstützung bei Fragen rund um den PC oder Laptop an. Neben dieser neuen digitalen Fragestunde sind im Februar verschiedene Online-Angebote wie Computerkurse und sportliche Aktivitäten gestartet. Zudem gibt es weiterhin zweimal pro Woche den digitalen Senioren-Treff mit einem vielseitigen Programm. www.pafunddu.de/27032,27038

Jahresstatistik der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei hatte 2020 1.024 aktive Leser. Es haben sich 243 Nutzer neu angemeldet, davon 61 Kinder. Zu den „Ausleihern 2020“ bei den Erwachsenen zählte „Was sie nicht wusste“ von Nicci French und bei den Kindern die Sachbücher der Tiptoi-Reihe. Der Bestand der verfügbaren Online-Medien stieg auf 26.657, insgesamt wurden 4.295 Online-Medien ausgeliehen. www.pafunddu.de/27035



Bis das Team Stadtgrün der Stadtwerke die öffentlichen Grünflächen mähen kann, wird es wohl noch eine Weile dauern. Die Rasermäher stehen aber schon hinter dem Tor bereit und warten auf ihren Einsatz.

IMPRESSUM

PAFUNDU Bürgermagazin für Pfaffenhofen a. d. Ilm

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, 1. Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, www.pfaffenhofen.de
PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm
REDAKTION Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Imke Delhaes-Knittel, Thomas Tomaschek, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-141, Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, www.pafunddu.de
AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorenangabe: Stadtverwaltung
KONZEPT Verena Schlegel, Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.pr-mit-konzept.de
DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruckerei GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert
BILDNACHWEIS Thomas Tomaschek, Sarah Lena Neumeier, Karl J. Ebensberger, Cecilia Joyce Röski, Peter Krause
TITEL Thomas Tomaschek
AUFLAGE 12.500 – Verteilung an alle Haushalte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Ortsteilen
ERSCHEINUNG Alle ein bis zwei Monate. Die Ausgabe April erscheint am 31. März
Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.
Wir haben uns bemüht, alle Urheber von Foto- und Bildmaterial zu benennen bzw. vor Veröffentlichung anzufragen. Wenn dies nicht gelungen ist und Ihr Urheberrecht deshalb nicht gewürdigt werden kann, bitten wir Sie, sich bei der PAFUNDU-Redaktion zu melden.



Das Jugendparlament 2021/2022 ist gewählt

Am 27. Januar wurden die Stimmen für die 25 Kandidatinnen und Kandidaten der Jugendparlamentswahl ausgezählt und die 15 frischgebackenen Jugendvertreter/-innen online bekanntgegeben. Tags drauf ernannte Bürgermeister Thomas Herker die neuen „JuPas“ und wünschte ihnen eine motivierte und spannende Amtszeit. Gleichzeitig dankte er den scheidenden

Jugendparlamentarier/-innen für ihr Engagement und ihre Arbeit der letzten zwei Jahre.

JuPa-Zusammensetzung und Ziele

Etwa 32 Prozent der Wahlberechtigten haben ihre Stimme im Dezember oder per Briefwahl zu Beginn dieses Jahres abgegeben und sich somit für die unten abgebildete bunte Mischung aus Vertreter/-innen entschieden. Da-

mit sind im neuen JuPa von 15 bis 19 Jahren alle Altersgruppen vertreten und es ist nach Geschlechtern nahezu paritätisch besetzt. 13 der Jugendvertreter/-innen kommen aus Pfaffenhofen, zwei aus Mitterscheyern und Hettenshausen. Im JuPa sind Auszubildende, Studenten/-innen und Schüler/-innen aus Gymnasium, FOS und Mittelschule vertreten. Die Jugendparlamentarier/-innen wollen sich für den Klima-

schutz einsetzen. Auch im Bereich der Kultur streben die Jugendparlamentarier/-innen die Umsetzung von Musikfestivals und Kunstevents an. Die Mitglieder sind offen für Anregungen aus der Jugend. Die Stadtjugendpflege hat Ende Februar ein Klausurwochenende im Onlineformat vorbereitet, um die neuen Jugendparlamentarier/-innen fit für ihre Arbeit zu machen.

www.pafunddu.de/26904



PASCAL ALTENDORF, 19
 Schyren Gymnasium
ZIELE: AKs in den Bereichen Tonstudio und Sport gründen, mehr Trinkwasserspender in PAF bauen lassen, Infoveranstaltungen, Jugendparlament in Social Media verbreiten, Wünsche Anregungen umsetzen
WAS ICH MACHE: Sport, Musik und lesen
 „Eimischen, nicht raus halten“



ENDRIT BALIJ, 17
 Ausbildung zum technischen Produktdesigner
ZIELE: Der Jugend von PAF neue Freizeitmöglichkeiten vorschlagen
WAS ICH MACHE: Fußball spielen
 „Die Zukunft braucht neue Ideen. Und einen, der sie durchsetzt.“



KEA BARTSCH, 17
 Ausbildung zur Mediengestalterin Bild & Ton
ZIELE: Ein Jugendradio aufbauen, ein offenes Atelier bzw. Kreativzentrum gründen und ein internationales Musik- und Theaterfestival initiieren. Ich habe auch ein offenes Ohr für eure Ideen z. B. Flying Fox Spaß in Pfaffenhofen
WAS ICH MACHE: Filmen, Surfen, Handball, Reisen, Musik
 „Nicht reden, machen!“



CHARLOTTE DE BETTENCOURT, 15
 Schyren Gymnasium
ZIELE: Mehr Kunst-Events wie zum Beispiel Fotografie-Events, Projekt „saubere Stadt“, eine sichere Partylocation für Jugendliche, Musikfestivals
WAS ICH MACHE: Musik und Tennis spielen
 „Gemeinsam verbessern.“



MARIA CABRAS, 19
 FOS Schyren
ZIELE: Mehr im Bereich Politik & Umwelt unternehmer, E-Sport-/Musik und andere Events planen, LGBTQ+ Treffen veranstalten, Lerncafé und noch vieles mehr
WAS ICH MACHE: Mich kreativ ausleben, kochen, Yoga, Freunde treffen, mich politisch engagieren
 „Our Time is now“



EREN DOGAN, 16
 Mittelschule
ZIELE: Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen, Kreativität, vieles, offen für alles
WAS ICH MACHE: Ball in
 „Bleibt Gesund!“



JULIAN FUCHS, 18
 FOS Schyren
ZIELE: Graffitiwand, Dosenleiche (bereits geschäftl.); Offene Ziele: Zeitplatz für die Jugendlichen in Pfaffenhofen und fette Party-Anlage, die ihr vom JuPa leihen könnt
WAS ICH MACHE: Campen, Graffiti spraysen
 „Wählt mich wieder rein, ich bin noch nicht fertig!“



VICTORIA GALLUS, 15
 Schyren Gymnasium
ZIELE: Bessere Skatenmöglichkeiten für Draußen schaffen, Klimaziele weiter verfolgen und über Rassistimus versuchen besser aufzuklären, Die Corona-Zeit für Jugendliche so angenehm wie möglich machen
WAS ICH MACHE: skaten, malen
 „Hope for the underrated youth – youngblood“



LAURA GNANN, 19
 Studentin
ZIELE: Klimaschutz und Freizeit vereinen, low-waste in Pfaffenhofener Jugendeinrichtungen
WAS ICH MACHE: nachhaltige Ideen finden und kreativ umsetzen
 „Teamwork makes the dream work.“



LOUIS MACCHI, 16
 Schyren-Gymnasium
ZIELE: Ausbau des Rufbus (Ortsteile, Zeiten); Ideeneinbringung ins JuPa auch ohne Sitz; PAF-APP (Fahrpläne, Öffnungszeiten, Veranstaltungen/Termine buchen)
WAS ICH MACHE: Mit Freunden diskutieren, kreativ sein, Juggen
 „Ich für Euch“



JOHANNES SCHUSTER, 18
 Student
ZIELE: Gerade jetzt während der Corona-Krise möchte ich mich für die junge Kunst- & Musikszene einsetzen. Generell ist es mein Ziel noch mehr unterschiedliche Freizeitaktivitäten für Jugendliche zu schaffen.
WAS ICH MACHE: Musik (E-Gitarre & Bass) spielen, Sport, Freunde treffen, tanzen, Pen & Paper
 „Gemeinsam verändern“



PAULA STAHL, 16
 Schyren Gymnasium
ZIELE: Ich möchte mich für eure Ideen und Wünsche engagieren, um unsere Freizeit noch angenehmer zu gestalten.
WAS ICH MACHE: Tanzen und Musik hören
 „Pack ma's an!“



HANS STEINBACH, 19
 Euro Sprachenzentrum Ingolstadt
ZIELE: Attraktive Freizeitbeschäftigungen schaffen; Pfaffenhofen nachhaltiger gestalten
WAS ICH MACHE: Gitarre spielen, Zocken, Lesen
 „Pfaffenhofen gehört der Jugend!“



LENJA STREUSSNIG, 15
 Schyren Gymnasium
ZIELE: Projekte für den Klimaschutz starten; Interessen der Jugendlichen umsetzen; Kunstevents z. B. Fotografie; Politisches Interesse fördern
WAS ICH MACHE: Sport, Musik, Beteiligung an Schulprojekten
 „Der Jugend gehört die Zukunft!“



NILS ZACHER, 16
 Schyren Gymnasium
ZIELE: Zukunftsfragen stellen über Themen, die uns, die Jugend, wirklich betreffen und interessieren; Nachhaltigkeit fördern und mich für eure guten Ideen einsetzen
WAS ICH MACHE: Fotografieren, Basketball spielen
 „... für das, was uns wirklich betrifft“

Aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie



Das Impfzentrum an der B13 in Hettenshausen

Corona-Schutzimpfung

Im Laufe des Januars wurden Bürgerinnen und Bürger mit vorrangiger Priorisierung für eine Impfung gegen das Corona-Virus vom Landkreis angeschrieben. Alle Informationen zum Ablauf und den benötigten Dokumenten waren in der Benachrichtigung enthalten und sind auf www.pfaffenhofen.de/impfzentrum zu finden.

Das Impfzentrum befindet sich im Hettenshausener Ortsteil Reisgang direkt an der B 13 und wurde kürzlich an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Die

zusätzliche Haltestelle „Impfzentrum Pfaffenhofen“ wird sowohl vom Rufbus Nordost als auch vom Rufbus Nordwest bis vorerst 30. April angefahren. Die Fahrpläne können online unter www.pfaffenhofen.de/stadtbus eingesehen werden.

Kostenlose Corona Schnelltests

Der Landkreis Pfaffenhofen hat in Kooperation mit der Stadt Pfaffenhofen ein Corona-Schnelltestzentrum im Haus der Begegnung eingerichtet. Das Zentrum ist eines von sechs

Schnelltestzentren im Landkreis. Bürgerinnen und Bürger ohne Krankheitssymptome können sich dort kostenlos testen lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Schnelltestzentrum in Pfaffenhofen hat dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

FFP2-Maskenpflicht

In allen Geschäften, der Stadtverwaltung sowie auf dem dem Wochenmarkt gilt für alle Besucher ab 15 Jahren eine FFP2-Maskenpflicht. Für Kinder zwi-

schen sechs und 14 Jahren gilt weiterhin die allgemeine Maskenpflicht, jüngere Kinder müssen keine Maske tragen.

Eingeschränkte Besuchsmöglichkeit der Stadtverwaltung

In der Stadtverwaltung gilt seit Mitte Januar wieder der eingeschränkte Regelbetrieb. Für Erledigungen im Bürgerbüro ist allerdings eine Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 78-110 erforderlich. Bürgerinnen und Bürger können jederzeit zahlreiche Behördengänge online erledigen. Das Verzeichnis der Online-Dienste gibt es unter www.pfaffenhofen.de/online-services. Die Stadtbücherei bietet einen Medien-Abholservice an. Leserinnen und Leser können den Medienbestand online durchstöbern und per Mail bis zu zehn Medien bestellen.

Unterstützung für Wirtschaft

Die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen informiert unter www.pafunddu.de/26907 über Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Unternehmer, Selbstständige sowie Freiberufler und bereitet aktuelle Informationen auf.

www.pafunddu.de/26736, [26892](http://www.pafunddu.de/26892), [26850](http://www.pafunddu.de/26850), [26907](http://www.pafunddu.de/26907)

Kita-Anmeldungen 2021 Städtische Kitas stellen sich mit Film vor

Kinder, die ab September 2021 erstmals eine Kindertagesstätte in Pfaffenhofen besuchen sollen oder im Laufe des Betreuungsjahres 2021/2022 einen Krippen- oder Kindergartenplatz benötigen, müssen demnächst angemeldet werden.

Die Anmeldung findet an drei Tagen im April statt. Wegen der Coronapandemie wird es in diesem Jahr keine Tage der offenen Tür in den Pfaffenhofener Kitas geben. Die Stadt stellt die städtischen Kitas in einem Film vor, der unter www.pfaffenhofen.de/kindertagesstaetten abrufbar ist. Die einzelnen Kindertagesstätten haben zusätzlich entsprechende Aushänge mit näheren Informationen gestaltet, die sich Interessierte bei einem Spaziergang vor Ort anschauen können.

Anmeldetermine

Die Anmeldungen werden für alle

Kindertagesstätten mit Ausnahme des Montessori-Kindergartens und des Tegernbacher Pfarrkindergartens Frederick zentral im Pfaffenhofener Rathaus entgegengenommen.

Anmeldetermine sind am Dienstag, 13. April und Mittwoch, 14. April von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstag, 15. April von 7 bis 18 Uhr. Mitzubringen sind das U-Heft, ein Nachweis über die altersentsprechende Masernimpfung und über den Wohnsitz in Pfaffenhofen sowie die Anmeldegebühr. Bei der Anmeldung ist eine Mindestbuchung von 20 Wochenstunden an mindestens vier Tagen erforderlich.

Für Besucherinnen und Besucher im Rathaus gelten die üblichen Corona-Schutzmaßnahmen wie FFP2-Maskenpflicht.

Nach der Anmeldung erhalten die Eltern Mitte Mai die Zusage mit dem Termin zur Infoveranstaltung in der jeweiligen Kita, bei dem sie alle weiteren Infos und Unterlagen bekommen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Stadt Pfaffenhofen unter www.pfaffenhofen.de/kindertagesstaetten

oder bei Fragen per E-Mail kita@stadt-pfaffenhofen.de

www.pafunddu.de/26969



Mittagessen in der Kita St. Johannes

„Solidarität.Grenzenlos“ Wochen gegen Rassismus als Online-Veranstaltung



ONLINE

**15.-28.
MÄRZ 2021**

**WOCHEN
GEGEN
RASSISMUS**

PFAFFENHOFEN.DE/WOCHEN-GEGEN-RASSISMUS

Die Stadt Pfaffenhofen beteiligt sich zum dritten Mal an den Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 15. März bis 28. März unter dem Motto „Solidarität.Grenzenlos“ stattfinden.

Wegen der Beschränkungen durch die Coronapandemie werden die Aktionswochen dieses Jahr ins Internet verlegt. Sie bieten für den Zeitraum der Veranstaltung täglich neue Beiträge. Die Integrationsstelle der Stadt Pfaffenhofen hat dafür zusammen mit lokalen Partnern u. a. Kurzfilme, Musik, Interviews, Predigten oder Informations-

material zusammengestellt, die für ein offenes und tolerantes Miteinander werben.

„In Krisenzeiten wie diesen erfahren rechtsextreme Bewegungen verstärkt Zulauf, und in sozialen Netzwerken wird die Hetze gegen Menschen anderer ethnischer Herkunft offen und mit steigender Tendenz zur Schau getragen. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit diesem Projekt erneut ein Zeichen gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung setzen“, erklärt Kathrin Maier, Amtsleiterin Familie, Bildung und Soziales.

Die städtische Integrationsstelle freut sich über die große Anzahl an Pro-

jektpartnern, die sich dieses Jahr mit kreativen Ideen an den Wochen gegen Rassismus beteiligen. Dazu gehören das Intakt Musikinstitut, die amnesty international-Ortsgruppe Pfaffenhofen, das Jugendparlament, der Kreisjugendring, die Georg-Hipp-Realschule, der Interkulturgarten, der Arbeitskreis Inklusion, das Schyren-Gymnasium, Regens Wagner Offene Hilfen, die christlichen Kirchen in Pfaffenhofen, die Ortsgruppe Fridays for Future, das Aktionsbündnis Pfaffenhofen ist bunt, die Caritas Pfaffenhofen, das Landratsamt Pfaffenhofen, die VHS sowie der Internationale Kulturverein.

Die UN-Wochen gegen Rassismus werden seit 1995 in Deutschland durchgeführt, seit 2016 werden sie von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geplant und koordiniert.

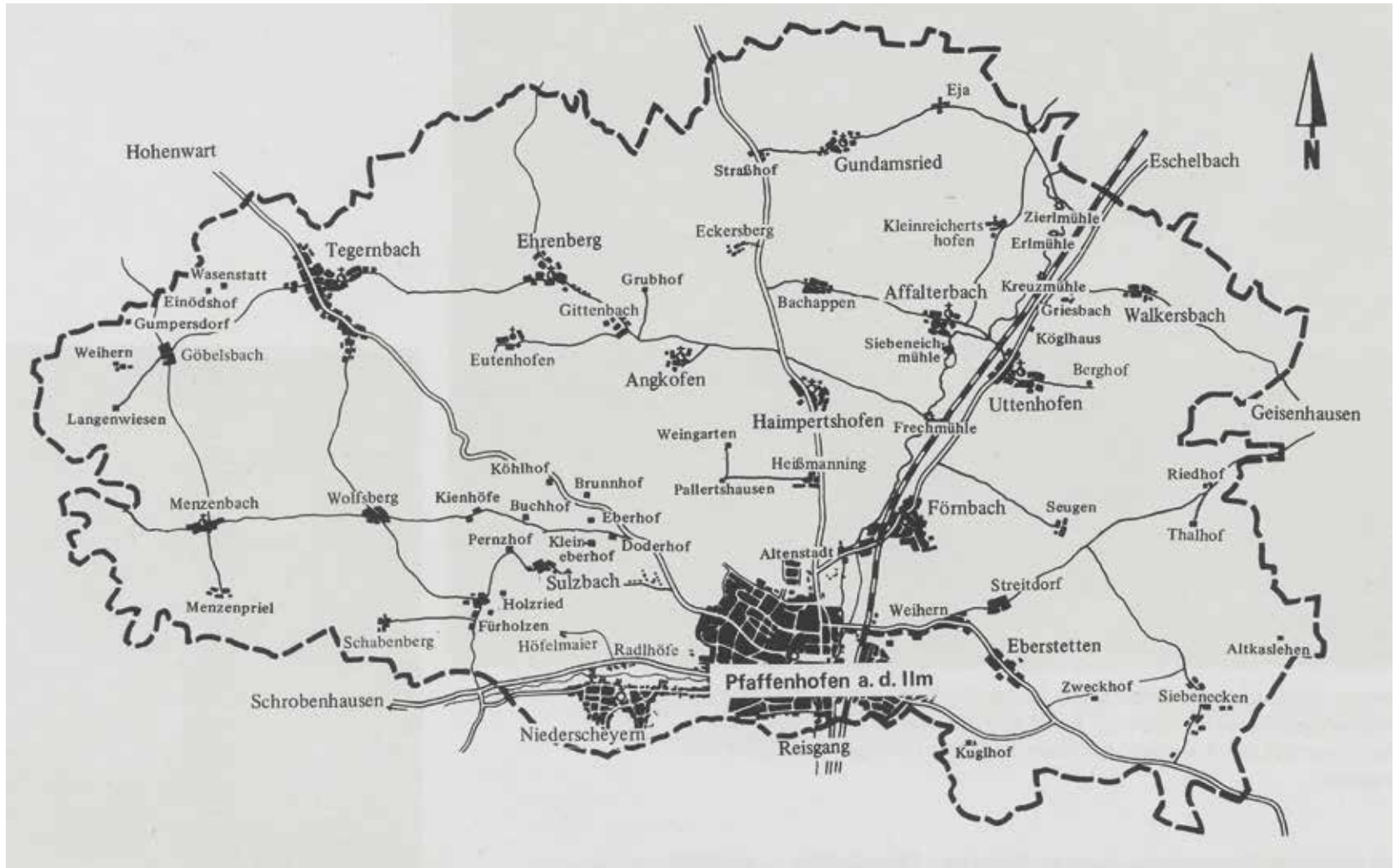
Die Aktionswochen finden deutschlandweit alljährlich um den 21. März statt, dem Internationalen Tag gegen Rassismus.

Die Online-Veranstaltung ist ab dem 15. März unter www.pfaffenhofen.de/wochen-gegen-rassismus zu finden.

www.pafunddu.de/26961

Der Weg nach Pfaffenhofen

Die Eingemeindung beginnt vor 50 Jahren mit Eberstetten



Die Ausdehnung des Stadtgebietes nach der vollständigen Gebietsreform im Jahr 1979

Der gewaltige Strukturwandel im Freistaat Bayern nach 1945 erforderte eine Reform des Landes auf Verwaltungsebene. Nachdem in den 1960er Jahren bereits die Volksschulreform mit der Auflösung zahlreicher Dorfschulen durchgeführt worden war, bekam die Neuordnung der Gemeinden und Landkreise oberste Priorität. In den Jahren 1971 und 1972 erfolgten dabei auch für die Stadt Pfaffenhofen und die sie umgebenden Gemeinden einschneidende Veränderungen. Nach dem Beitritt Eberstettens zum 1. April 1971 im Zuge der Gemeindegebietsreform folgten zum 1. Januar 1972 Affalterbach, Angkofen, Ehrenberg, Förbach, Gundamsried, Haimpertshofen, Sulzbach, Tegernbach, Uttenhofen und Walkersbach. Die Gemeinde Niederscheyern folgte am 1. Mai 1978, zwölf Gemeinden mit 61 Orten gehörten jetzt zu Pfaffenhofen.

Frühere Grenzänderungen Pfaffenhofens

Die Stadt Pfaffenhofen besaß bis 1971 nahezu unverändert ihre schon seit Jahrhunderten bestehende Ausdehnung. Der sogenannte „Burgfrieden“ als Verwaltungs- und Rechtsbezirk war durch zwölf steinerne Säulen gekennzeichnet und markierte noch immer die Stadtgrenze. Eine erste größere Veränderung hinsichtlich der flächenmäßigen Ausdehnung Pfaffenhofens brachte die Eingemeindung der bis dahin zu Hettenhausen gehörigen „Hipp-Siedlung“ im Osten der Stadt im Jahr 1961.

Finanzielle Anreize für eingemeindungswillige Kommunen

Viele Gemeinden standen der Preisgabe ihrer politischen Eigenständigkeit im Zuge der Gebietsreform skeptisch bis vehement ablehnend gegenüber. Der Stolz auf die eigene, in dieser Form seit der 1818 erfolgten Bildung der politischen Gemeinden

bestehenden Konstellation war groß. Dem gegenüber standen jedoch große Herausforderungen an die Kommunen hinsichtlich der Modernisierung der Wasserversorgung oder des Straßenbaus, den die kleineren Verwaltungseinheiten kaum noch aus eigenen Mitteln bewältigen konnten. Zudem lockte der Staat mit finanziellen Zuschüssen, die für schnellentschlossene Gemeinden am höchsten ausfielen.

Eberstetten geht zu Pfaffenhofen

Zum Jahresbeginn 1971, beinahe zeitgleich mit der beginnenden Diskussion über die zukünftige Gestalt des Landkreises, setzten die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Eberstetten und der Stadt Pfaffenhofen über eine Eingliederung der 302 Einwohner zählenden Kommune ein. Zunächst fasste der Gemeinderat unter Bürgermeister Josef Seidl den Entschluss, sich der Stadt anzuschließen, was bei einer Abstimmung unter

den Bürgern der Gemeinde mit 115:1 Stimmen deutlich gutgeheißen wurde. Wenige Tage später entschied sich der Stadtrat von Pfaffenhofen ebenfalls für den Beitritt Eberstettens und der zugehörigen Orte Weiher, Zweckhof, Siebenecken und Kuglhof zum 1. April 1971. Der Ortsteil Frickendorf mit 71 Einwohnern sollte auf mehrheitlichen Wunsch seiner Bewohner nach Schweitenkirchen kommen.

Vereinbarungen über den Beitritt

Der zum 1. April 1971 in Kraft tretende Eingemeindungsvertrag regelte unter anderem die Übernahme des bestehenden Darlehens der Gemeinde Eberstetten in Höhe von rund 225.000 Mark für Wasser- und Straßenbau durch die Stadt, den anstehenden Wegebau und den Erhalt des Gemeindegeldbezirks. Zudem sollte Eberstettens Bürgermeister Seidl bis zur Kommunalwahl 1972 als beratendes Mitglied dem Stadtrat angehören.



Ansichtskarte vom Gästehaus Walters in Eberstetten (um 1960)

Für die Belange der Gemeinde und ihrer Ortsteile garantierte der bayerische Staat eine Sonderzuweisung in

Höhe von 42.000 Mark sowie Sonderzuschüsse für den Ausbau der Straße nach Zweckhof und den notwendi-

gen Kanalanschluss über insgesamt 25.000 Mark. Pfaffenhofen gewann 231 Einwohner dazu und überschritt die Marke von 10.000, die Fläche der Stadt verdoppelte sich von bisher 600 auf über 1.200 Hektar.

Bürgermeister Seidl richtete für „seine“ Gemeindebevölkerung im Kramerbräu ein Abschiedsessen aus, zu dem neben Landrat Dr. Traugott Scherg und Pfaffenhofens Bürgermeister Jakob Sanwald 150 Bürger erschienen. Die Stadt Pfaffenhofen wiederum sicherte für das bevorstehende Frühlingsfest jedem „Neubürger“ eine Maß Bier zu.

Im Schlüsseljahr 1971 begann sich der Ortsteil zu verändern. Neben der am 1. März 1971 eröffneten neuen Mülldeponie bei Eberstetten, die den städtischen Schuttplatz an der äußeren Ziegelstraße ablöste, begann die Planung für das Baugebiet „Eberstettener Feld“.

Einleitende Schritte für weitere Eingemeindungen

Noch während der Verhandlungsphase mit Eberstetten leiteten die Verantwortlichen der Stadt Pfaffenhofen weitere Schritte der Gemeindegebietsreform ein. Briefe an die umliegenden Kommunen mit dem Angebot des Anschlusses an die Stadt stießen beim Großteil der angeschriebenen Gemeinden auf ein positives Echo. So standen in den folgenden Monaten weitere Verhandlungen auf der Agenda des Stadtrats, die die künftige Gestalt Pfaffenhofens verändern sollten.

Andreas Sauer, Stadtarchivar
www.pafunddu.de/26996

Im Jahr 2022 wird das PAFundDU-Bürgermagazin ausführlich über die weiteren Eingemeindungen Pfaffenhofener Ortsteile berichten.

Eberstetten heute

Heute hat Eberstetten 275 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2020), das ist etwas mehr als ein Prozent der gesamten Stadt Pfaffenhofen. Der Ortsteil liegt an der Verbindung zur Autobahnauffahrt Schweitenkirchen und zum Gewerbegebiet Kuglhof. Es ist Sitz des Unternehmens „Panasonic Electric Works Europe“, der LKW-Reparaturwerkstatt Hammer Schmid und des neuen Hotels Alea Eco in der Ludwig-Hirschberger-Allee. Eber-

stetten besitzt zudem in einer ehemaligen Sandgrube ein Gewerbegebiet mit diversen Einzelhandels-Unternehmen.

Sehenswert in Eberstetten ist eine neugotische Backsteinkapelle aus dem Jahr 1869, die direkt über der Schweitenkirchener Straße steht. Ein 1980 eingeweihtes Denkmal erinnert an das Kriegsende 1945, als US-amerikanische Soldaten in der Nähe des Ortes junge Angehörige der SS erschossen.





Eberstetten aus der Vogelperspektive. Im Hintergrund der Ortsteil Weihern und die Stadt Pfaffenhofen

KUNSTSCHULE IM KREATIVQUARTIER

Kunstschule startet ins nächste Kurshalbjahr

Normalerweise geht es in den Räumen der Kunstschule im Kreativquartier bunt zu. In kleinen Gruppen erproben die Kinder frei ihre Kreativität. Es wird gemalt, gebastelt, erfunden, gespielt.

Die Leitung hat die freischaffende Malerin Annette Marketsmüller, die an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg studiert hat. Ihr ist es ein Anliegen, nicht zu lehren, wie etwas zu sein hat oder gemacht werden muss, sondern die individuelle künstlerische Äußerung und damit die Persönlichkeitsbildung zu unterstützen.

Wie viele kleine Unternehmen kämpft die Kunstschule wegen der vorübergehenden Schließung aufgrund der Pandemie nun ums Überleben.

Wann der reguläre Betrieb wieder aufgenommen werden darf, ist nicht absehbar. Dennoch hofft die Kunstschule auf viele Anmeldungen für die in der ersten Märzwoche startenden Kurse. Solange die Kunststunden nicht



vor Ort stattfinden können, bekommen die Kinder kleine Aufgaben für zuhause, die Gebühr wird dann anteilig nur für die tatsächlich abgehaltenen Stunden berechnet.

Angeboten werden halbjährige Kur-

se für Kinder im Alter von 4–7 Jahren (regulär 160 Euro, jeweils 1 Stunde pro Woche) und für Kinder im Alter von 8–12 Jahren (regulär 220 Euro, jeweils 1,5 Stunden pro Woche), jeweils dienstags und donnerstags.

Die Kosten für alle Materialien sind in den Kursgebühren enthalten.

Infos und Anmeldung: www.kunstschule-im-kreativquartier.de

www.pafunddu.de/26999



Der Winter ist die Zeit, in der Holz geschlagen wird, wie hier in einem Wald bei Streitdorf.



Oben links: Idyllisch in der Winterlandschaft steht die 111 Jahre alte Kapelle am Riedhof.

Links unten / rechts: Dank Kälte, Schnee und dem Erfindungsgeist der Stadtwerke konnten Langläufer in einer Loipe am Gerolsbach Mitte Februar ihre Bahnen ziehen.

Lutz-Stipendiatin 2021 heißt Cecilia Joyce Röski

Die Lutz Stipendiatin 2021 heißt Cecilia Joyce Röski. Die 1994 geborene Autorin konnte die Fachjury unter 75 Einsendungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum überzeugen. Sie wird voraussichtlich Anfang Mai für drei Monate in den Flaschlturm einziehen.

Bereits Ende November 2020 endete die Bewerbungsphase für das Lutz-Stipendium. Seitdem war die Jury damit beschäftigt, die Bewerbungen nach geeigneten Kandidat/-innen für das Lutz-Stipendium 2021 durchzusehen. Die Jury zeigte sich mit Anzahl und Qualität der Bewerbungen rundherum zufrieden. Jeder der 75 Bewerber/-innen hatte bis zu 10 Normseiten Textprobe eingereicht, die seither gesichtet wurden. Die Entscheidung in der finalen Sitzung fiel auf Cecilia Joyce Röski.

Bei der Besetzung der Jury gab es diesmal Neuerungen: Nachdem der langjährige Kulturreferent Steffen Kopetzky seit letztem Jahr nicht mehr im



Cecilia Joyce Röski ist die Lutz-Stipendiatin 2021

Stadtrat sitzt, wurde ihm vom jetzigen Kulturreferenten Reinhard Haiplik der Vorsitz der Jury angetragen, auch

um dessen Fachkenntnis und dessen Netzwerk für das Stipendium zu erhalten. Haiplik selbst erweitert als Kulturreferent den Richtlinien gemäß nun die Jury, die sich darüber hinaus nicht änderte. Neben Kopetzky und Haiplik haben der Buchhändler Simeon Stadler und die Galeristin Lea Heib die Bewerbungen für das Pfaffenhofener Literaturstipendium gesichtet.

Gegen die anderen für die Endrunde ausgewählten Kandidat/-innen setzte die junge Schriftstellerin sich mit einem Kapitel aus ihrem aktuellen Romanprojekt durch. Protagonist des sehr dichten und teils skurrilen Textes ist der spielsüchtige Slavoj und seine Begegnung mit einer Gruppe Kinder auf einem Spielplatz. An diesem Text überzeugte die Jury „die dichte Komposition und die stilistisch-sprachliche Souveränität, mit der ein unmerklicher Perspektivwechsel inszeniert wird – binnen weniger Seiten ändert sich der Blick des Lesers auf die Figuren“, so das Votum der Jury.

Cecilia Joyce Röski, 1994 in Schleswig-Holstein geboren und dort aufgewachsen, hat am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert. Verschiedene Texte wurden in Literaturzeitschriften wie z. B. „Edit“, „Bella Triste“ und dem „TAU Magazin“ veröffentlicht. Röski ist Autorin der historischen Webserie „Haus Kummerveld“, die beim „41. Filmfestival Max Ophüls Preis“ Premiere gefeiert hat. Sie schreibt gerade an ihrem Romanprojekt „Delfine füttern“, für das sie bereits mit dem Preis für junge Literatur 2020 in Graz ausgezeichnet wurde.

Röski wird voraussichtlich Anfang Mai als diesjährige Lutz-Stipendiatin in den Flaschlturm ziehen und die Sommermonate dort verbringen. Im Rahmen des Kultursommers und zum Abschluss ihres Stipendienaufenthalts wird sie dann Ende Juli ihren Text über Pfaffenhofen – ihren „Zwischenfall“ – dem Pfaffenhofener Publikum vorstellen.

www.pafunddu.de/26966

Neue Ehrenamtliche in der Stadtbücherei



Die Jüngsten im Team der Stadtbücherei: Vroni und Magdalena

Aufgrund der Coronapandemie ist und war auch die Stadtbücherei Pfaffenhofen von Einschränkungen und wochenlanger Komplett-schließung betroffen. Trotzdem haben sich im vergangenen Jahr fünf neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gemeldet, die das Team nun tatkräftig unterstützen. Insgesamt 25 Ehrenamtliche im Alter von 14 bis 79 Jahren sorgen aktuell unter der Leitung von Daniela Kneidl und ihrer Stellvertretung Elisabeth Brendel für einen rei-

nungslosen Ablauf im Ausleihservice, bei der Bestandspflege und den vielfältigen Aktionen der Bücherei – immer mit einem offenen Ohr für die Wünsche und Belange der Leser.

Neu dabei sind auch Vroni und Magdalena, beide knapp 14 Jahre alt und mit Abstand die Jüngsten im Team der Stadtbücherei. In einem kurzen Interview stellen sie sich und ihre Arbeit in der Bücherei vor.

Wie bist du zur Bücherei gekommen?

Magdalena: Da meine Mutter in der Bücherei arbeitet, habe ich sie schon öfter mal begleitet und ein wenig mitgeholfen. Seit September bin ich nun offiziell als Ehrenamtliche dabei.

Vroni: Ich bin über Magdalena zur Büchereiarbeit gekommen. Sie hat mich gefragt, ob ich nicht auch Lust hätte mitzumachen. Ich kenne die Stadtbücherei sehr gut, weil ich schon lange zum Ausleihen hierherkomme.

Was war als Kind dein Lieblingsbuch?

Magdalena: „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler
Vroni: „Mama Muh“ von Jujja Wieslander

Und wie heißt dein aktuelles Lieblingsbuch?

Magdalena: Ich lese zurzeit am liebsten Mangas (japanische Comics), z. B. Naruto oder Shaman King.

Vroni: „Über uns das Meer“ von Sabine Giebken, ein Jugendroman von einer Pfaffenhofener Autorin. Er spielt in Italien und handelt von Apnoe-Tauchern.

Was machst du sonst noch in deiner Freizeit?

Magdalena: Klettern, zeichnen, Querflöte spielen

Vroni: Klettern, Musik machen

Was gefällt dir an der Büchereiarbeit besonders gut?

Magdalena: Am liebsten mag ich das Rücksortieren der Medien und den Thekendienst.

Vroni: Ich arbeite gerne vorne an der Ausleihtheke. Dabei hat man Kontakt zu den Besuchern, muss sich aber gleichzeitig auf das Computersystem konzentrieren.

Das Team der Stadtbücherei freut sich über den Helfer-Zuwachs und hofft, seine Leser und Leserinnen bald wieder regelmäßig vor Ort begrüßen zu dürfen.

www.pafunddu.de/26972

Buchempfehlung der Stadtbücherei

Der Roman „Herzfaden“ von Thomas Hettche ist nicht nur für eingefleischte Fans der Augsburger Puppenkiste lesenswert.

Zu Recht stand er 2020 auf der Shortlist zur Verleihung des Deutschen Buchpreises. In seinem Roman erzählt Hettche nicht nur die interessante Entstehungsgeschichte des bekannten Augsburger Marionettentheaters, sondern zeichnet auch ein sehr genaues Bild der Nachkriegsgeneration des letzten Jahrhunderts. Dieser Generation, die es geschafft hat, mit sehr wenigen Mitteln Großes zu schaffen und sozusagen aus Schutt und Asche wieder aufzustehen, setzt er mit seinem Roman ebenso ein Denkmal wie der Augsburger Puppenkiste.

In jedem Fall aber erinnert der Roman eindringlich an die Bedeutung von Kunst und Theater für unsere Gesellschaft und macht geradezu Lust auf einen Besuch der Augsburger Puppenkiste, die man nach diesem Roman mit Sicherheit mit ganz anderen Augen sehen wird.

www.pafunddu.de/26975

Wir sind immer da Jugendarbeit in Coronazeiten

Die Stadtjugendpflege Pfaffenhofen hält wegen der Coronapandemie derzeit hauptsächlich auf digitalen Kanälen Kontakt zu den Jugendlichen. Seit Ende letzten Jahres hat auch die städtische Jugendarbeit mit den Kontaktbeschränkungen zu kämpfen. Zuletzt konnte die Stadtjugendpflege die Jugendparlamentswahl durchführen; sie begleitet das Jugendparlament derzeit bei der Einarbeitung. Das Jugendzentrum Atlantis, die Jugendtalentstation Utopia, das Jugendbüro Backstage und die Skatehalle sind geschlossen. Das Team der Stadtjugendpflege ist für die Jugendlichen über Social Media erreichbar, insbesondere über Instagram, außerdem auch telefonisch.

Die Jugendlichen, die zuvor regelmäßig das Jugendzentrum Atlantis besuchten, können via Instagram weiterhin erreicht werden. Unter @jugendpaf erstellen die Stadtjugendpflegerinnen Lena Hauser und Michele Schreiner unterschiedlichste Wettbewerbe, sogenannte Challenges und Quizze. Als Startschuss haben sie nach den Weihnachtsferien dazu animiert, Schneefiguren zu bauen, ein Foto davon zu posten und fleißig weitere Jugendliche zu nominieren. Seither gab es weitere Aufgaben, wie Bilder- und Zahlenrätsel zu lösen. Durch solche Challenges, oder Rätsel mit Aussicht auf kleine Preise möchten die Sozialpädagoginnen den Kontakt zu den Jugendlichen halten sowie eine abwechslungsreichere Freizeitgestaltung ermöglichen. „Auch

mal runter vom Sofa und raus – im möglichen Rahmen“, wie die Stadtjugendpflege ergänzt. Ziel der online fortgeführten Beziehungsarbeit ist es, für die Jugendlichen bei Bedarf als Ansprechpartner weiterhin sichtbar zu bleiben.

Die städtische Jugendarbeit plant, bei weiterem Andauern der Kontaktbeschränkungen ein „Online-Jugendzentrum“ aufzubauen bzw. das aktuelle Onlineangebot gemäß den Bedürfnissen der Jugendlichen zu erweitern. Angedacht sind regelmäßige Online-Chats, die gemeinsame Verwendung von Spiele-Apps oder auch Onlineworkshops zu Themen wie Kochen, Upcycling, Podcast und DIYs. „Was wir davon konkret umsetzen können, wird sich jedoch erst in den nächsten Wochen zeigen“, kündigt Lena Hauser, die Verantwortliche für das Jugendzentrum Atlantis an.

Jugendliche, die einen Rat benötigen, können sich trotz der Beschränkungen jederzeit bei den beiden Sozialpädagoginnen aus dem Jugendzentrum Atlantis bzw. dem Jugendbüro Backstage für ein Eins-zu-Eins-Treffen melden. Die Einzelberatungsgespräche können per Telefon, online oder, falls notwendig, auch bei einem Spaziergang stattfinden, sofern es die geltenden Corona-Bestimmungen zulassen.

Die Ansprechpartner sind zu finden unter www.pfaffenhofen.de/jugendarbeit.

www.pafunddu.de/26940



Winter-Challenge: Schneefiguren bauen, Foto posten und andere Jugendliche nominieren

Aufbruch in die Zukunft: Stadt führt Aufgrabungsrichtlinie ein



Pfaffenhofen wächst. Nicht nur durch Neubaugebiete, wie zum Beispiel Heißmanning und Pfaffelleiten, auch in den zahlreichen Altbaugebieten im Zentrum und in den Ortsteilen kommt es zu Ersatzbauten und auch zu Nachverdichtungen.

Wann immer ein Haus in den Altbaugebieten an die öffentliche Wasserversorgungs- bzw. Entwässerungseinrichtung angeschlossen werden soll, kommt es zu einem sog. Aufbruch der Straße. Alle Spartenräger verlegen unterirdisch ihre Kabel und Rohre. Dieser Vorgang muss im Vorfeld bei der Stadt angemeldet werden. Selbiges gilt auch für Reparaturen bzw. Instandsetzungen bereits bestehender Sparten.

All diese Eingriffe in den öffentlichen Verkehrsraum müssen vorab beim Sachgebiet Tiefbau in der Stadt beantragt werden. Zusätzlich zur Aufgrabungsgenehmigung bedarf es einer verkehrsrechtlichen Anordnung, die Regelungen des Verkehrs vor Ort während der Baumaßnahme auf den städtischen Straßen trifft. Erst wenn festgestellt wird, dass der Straßenverkehr trotz Aufbruch ordentlich fließen bzw. etwaig nötige Umleitungsstrecken eingerichtet werden können, kann ein Antrag auf Aufgrabungsgenehmigung von der unteren Straßenverkehrsbehörde der Stadt genehmigt werden.

Zahl der Aufbrüche steigt

Die Zahl der Aufbrüche im Stadtgebiet nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Waren es im Jahr 2018 noch 182 Aufbrüche, die bearbeitet werden mussten, waren es im Folgejahr bereits 264. Im Jahr 2020 haben die Mitarbeiter im Sachgebiet Tiefbau insgesamt 349 Aufbruchsansfragen bear-

beitet, das ist ein Plus von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„Wir als Stadt sind für den Straßenunterhalt zuständig“, erklärt Johannes Bucher, Sachgebietsleiter Tiefbau. „Jede Aufgrabung einer Verkehrsfläche stellt eine Störung dar. Im Sinne der Bürgerinnen und Bürger müssen wir als Stadt deshalb dafür Sorge zu tragen, dass Schäden am Allgemeingut Straße bestmöglich vermieden und auch verkehrliche Belange rechtzeitig bei den Planungen und der Bauausführung beachtet werden.“

Aufgrabungsrichtlinie schützt Allgemeingut und spart Steuergelder

Genau aus diesem Grund hat der Stadtrat im Juli 2020 beschlossen, eine Richtlinie für das Aufgraben öffentlicher Straßen, Wege, Plätze und Grünflächen in der Baulast der Stadt Pfaffenhofen a. d. I. einzuführen. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte wurden hiesige Baufirmen und auch Versorgungsträger von der Tiefbauverwaltung mit den neuen technischen und verkehrsrechtlichen Anforderungen bereits vertraut gemacht.

Die Aufgrabungsrichtlinie ist nun zum 1. Januar als bindendes Regelwerk für alle beteiligten Gewerke in Kraft getreten. Sie soll sicherstellen, dass die Zusammenarbeit der Stadt als Baulastträger und Straßenverkehrsbehörde mit den beteiligten Bauunternehmen technisch und zeitlich noch besser verläuft. Gemeinsam soll so noch mehr Qualitätssicherung erreicht werden. Alle Informationen zur neuen Aufgrabungsrichtlinie gibt es online unter www.pfaffenhofen.de/aufgrabungsrichtlinie.

www.pafunddu.de/26916

Der kleine Knigge für saubere Parks und Grünflächen

Wenn die Sonne die ersten wärmenden Strahlen aussendet, lockt das viele Besucherinnen und Besucher in den Bürgerpark und in die vielen anderen großen und kleinen Grünflächen Pfaffenhofens. Familien, verliebte Paare und einzelne Besucher genießen die mit viel Liebe und Aufwand gehegten und gepflegten grünen Oasen in unserer Stadt.

Doch mit der Sonne sammelt sich auch der Müll und Unrat wieder vermehrt zwischen den Blumenbeeten, auf den Rasenflächen und – leider zu oft – direkt neben den zahlreich aufgestellten Mülleimern. Dabei sind wir Deutschen doch bekannt dafür, dass wir Weltmeister beim Mülltrennen mit ständig steigendem Umweltbewusstsein sind. Woher kommt also diese Sorg- und Gedankenlosigkeit im öffentlichen Raum?

Essen und Getränke „to go“

Was gibt es Besseres bei schönem Wetter, als ein Picknick unter freiem Himmel zu veranstalten. Zusammen mit Freunden und Familie schlemmen, etwas trinken. Der Einkauf beim Metzger oder Supermarkt um die Ecke, die Pizza vom Lieblingsitaliener, eine kleine Cola dazu und das erste Eis aus dem Café – alles zum Mitnehmen für das erste „Freiluft-Menü“. Welche kulinarischen Vorlieben die Besucher haben, lässt sich leider später feststellen: Pizzakarton, Saftverpackungen, Eisbecher, Schokoriegelpapier, und, und, und... Auch die Raucher lassen als finalen Gruß noch einige Kippen neben der Bank oder in den Rasen gedrückt zurück. Der Mülleimer nebenan ist nach einem Pizzakarton bereits wegen Überfüllung geschlossen, alle anderen Verpackungen verteilen sich drumherum.

Die Bitte der Stadtwerke Pfaffenhofen: Jeder Müll gehört in den Mülleimer. Und wenn der gerade voll ist, dann bitte beim nächsten Mülleimer oder zuhause entsorgen.

Der Hund – des Menschen liebster Freund

Hundefreunde lachen mit der Sonne um die Wette, wenn sie mit ihren kleinen und großen Lieblingen ausgedehnte Spaziergänge bei steigenden Außentemperaturen unternehmen können. An nahezu jedem Zugang zu größeren öffentlichen Grünflächen sind Hundekotbeutel aufgestellt, kostenlos und für jeden zugänglich



Bald ist es wieder soweit: Ein farbenfrohes Blütenmeer – Erholungsasien für alle Bürgerinnen und Bürger

zum Mitnehmen. Viele Hundebesitzer nutzen diese kleinen Beutel, um die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner einzusammeln und in einen der vielen Mülleimer zu entsorgen. Nicht nur die Gärtner der Stadtwerke freuen sich, wenn sie keine „Tretminen“ entsorgen müssen, auch die Kinder sind dankbar über „kotfreie“ Spielflächen.

Stadtwerke-Tipp: Hundehaufen bitte

mit Beuteln einsammeln und entsprechend im nächsten Mülleimer entsorgen. Sollte kein Mülleimer in der Nähe sein, bitte nicht einfach wegwerfen, sondern direkt in die eigene Mülltonne damit.

Die Blumen sind für alle da

Tausende von Blumenzwiebeln wurden in den Parks in liebevoller

Handarbeit vergraben. Wenn die ersten Krokusse und Narzissen blühen, freuen sich alle über eine herrliche Blütenpracht. Mit dem voranschreitenden Jahr gibt es dann jede Menge weiterer Blumensorten, die ein wahres Blütenfeuerwerk entfachen. Damit sich alle Besucher an dieser Farbenpracht erfreuen können, sollen keine Blumenzwiebeln ausgegraben, Blüten abgeschnitten, oder komplette Pflanzen entwendet werden.

Stadtwerke-Tipp: Bitte die Blumen dort lassen, wo sie hingehören: in der Erde und in den zahlreichen Blumenkästen und -kübeln. Und wer ein bisschen Blütenpracht zuhause genießen will: Einfach ein Foto machen oder beim Pfaffenhofener Floristen einkaufen.

Der Stadtservice der Stadtwerke räumt regelmäßig auf, reinigt die Plätze und Grünanlagen. Die Mitarbeiter aus dem Team Stadtgrün der Stadtwerke sind unentwegt unterwegs. Sogar die vielen ehrenamtlichen Paten des Stadtgrüns – allesamt Pfaffenhofener Bürgerinnen und Bürger – arbeiten daran, dass die Parks und Grünflächen Schmuckstücke sind und bleiben. Und wer sich an das imposante Blütenmeer im gepflegten Bürgerpark aus dem vergangenen Jahr erinnert, will es auch in diesem Jahr nicht missen.

www.pafunddu.de/27008



Die Grünanlagen-Paten investieren viel Zeit und Liebe in die Pflege der zahlreichen Blumen- und Grünanlagen.

Autofahrer aufgepasst: Stadtwerke reinigen Sinkkästen



Damit Regenwasser durch die Gullys abfließen kann, müssen diese zweimal jährlich gereinigt werden.

Alle Jahre wieder: Nach Ende der Winterzeit müssen die Sinkkästen auch in Pfaffenhofen vom Winterschmutz befreit und gründlich gereinigt werden.

Nur dann können die Straßen auch bei Starkregen ordentlich entwässert werden. Diese Aufgabe, die normalerweise in den Verantwortungsbereich der Anwohner fällt, übernehmen die Mitarbeiter der Stadtwerke im Auftrag der Stadtverwaltung Pfaffenhofen auch in diesem Jahr.

Damit auch alle Straßenabläufe zugänglich sind und gereinigt werden können, bitten die Stadtwerke darum, das Parken ab 1. April über Sinkkästen und anderen Straßeneinläufen möglichst zu vermeiden.

Nur so kann gewährleistet werden, dass die Straßeneinläufe gereinigt werden können und das Niederschlagswasser zügig abfließt.

www.pafunddu.de/27020

Engere Zusammenarbeit mit der Paartalgruppe

Seit knapp zwei Jahren unterstützen die Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm die technischen Mitarbeiter der Paartalgruppe bei der technischen Betriebsführung. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit wurde in den Gremien beschlossen, ab dem 1. Januar 2021 die technische Betriebsführung zu den Stadtwerken Pfaffenhofen a. d. Ilm auszulagern.

Für die 8.500 Bürgerinnen und Bürger, die an die Wasserversorgung der Paartalgruppe angeschlossen sind, bedeutet die Umstellung keine Veränderung. Das Trinkwasser wird weiterhin über die Brunnen in Wolfshof, Deimhausen und aus dem Haidforst gefördert und über das Leitungsnetz zu den über 3.000 Haushalten trans-

portiert. Der Betrieb der technischen Anlagen wird zukünftig aus Pfaffenhofen geführt und kontrolliert. Die technischen Mitarbeiter der Paartalgruppe werden ab Januar von Pfaffenhofen aus zusammen mit ihren neuen Kolleginnen und Kollegen die sehr gute Qualität des Trinkwassers im Verbandsgebiet überwachen.

Die entsprechenden Verträge, die Grundlage der neuen Zusammenarbeit sind, wurden vom Vorstand des Kommunalunternehmens, Stefan Eisenmann, und vom Vorsitzenden des Zweckverbands zur Wasserversorgung der Paartalgruppe, Bürgermeister Jürgen Haindl, in Hohenwart unterschrieben.

www.pafunddu.de/27017



Stadtwerke-Chef Stefan Eisenmann (vorne links) und Hohenwarts Bürgermeister Jürgen Haindl (vorne rechts), der Vorsitzende des Wasser-Zweckverbands Paartalgruppen, nach der Unterzeichnung der Vereinbarung

Herrenlose Räder Stadt plant Radl-Ramadama



Vergessen: Kein Einzelschicksal für viele Fahrräder

Meist beginnt es schleichend: Mit einem Reifen, dem die Luft ausgeht. Wochen oder Monate später erscheinen die ersten Rostflecken. Zum Schluss ist meist nur noch der Rahmen da – der Sattel ist längst geklaut worden.

Die Rede ist von den herrenlosen Fahrrädern, die sich immer wieder am Pfaffenhofener Bahnhof und Hauptplatz finden.

Nicht nur, dass diese Drahtesel nicht schön anzuschauen sind – sie blockieren auch wichtige Stellplätze, die Pendler bräuchten, um ihr Rad morgens zu parken und abends wieder abzuholen.

Aus diesem Grund plant die Stadt mit Unterstützung der Stadtwerke ein Radl-Ramadama. Stefan Maier von den Stadtwerken erklärt: „Wir werden alle Räder, die augenscheinlich schon länger an öffentlichen Plätzen abgestellt und länger nicht bewegt wurden, mit einem Anhänger entsprechend mar-

kieren. Damit kann der Besitzer sehen, dass dieses Fahrrad von uns bereits als möglicherweise ‚herrenlos‘ identifiziert wurde. Die Besitzer haben dann Gelegenheit, ihr markiertes Fahrrad bis zum angegebenen Zeitpunkt zu entfernen.“

Die Markierungen bleiben vorerst bis Mitte März – danach werden die Räder, die währenddessen ihren Standort nicht verlassen haben, von den Stadtwerken eingesammelt und eingelagert. Wer sein Radl dann vermisst, kann sich gerne innerhalb von zwei Monaten bei den Stadtwerken telefonisch unter 08441-4052-3121 oder per E-Mail bei stefan.maier@stadtwerke-pfaffenhofen.de melden. Erst nach Ablauf dieser Frist werden die kaputten Räder verschrottet. Die Stadtwerke weisen im Rahmen des Radl-Ramadamas daraufhin, dass Fahrräder, die nicht mehr benötigt werden, am Wertstoffhof entsorgt werden können.

www.pafunddu.de/27011

A.P. E. FAMILIENHILFE

Renovierung der Beratungsstelle verzögert sich

Das Projekt der A.p.e. Familienhilfe, eine Anlauf- und Beratungsstelle für traumatisierte junge Menschen in Pfaffenhofen aufzubauen und dafür ein fast 400 Jahre altes Häuschen am Draht zu renovieren, hat sich durch die Pandemie bereits um knapp ein Jahr verzögert. Auch während des Lockdowns stehen die Arbeiten weitgehend still. „Wir hatten vor dem Lockdown einen Social Day zusammen mit einer ansässigen Firma, und seitdem wurden immer mal wieder kleinere Arbeiten erledigt“, so Claudia Daniel von A.p.e.

Mittlerweile sind die Innenräume weitgehend renoviert, und sobald es wieder möglich ist, sollen die Sanierungsarbeiten mit freiwilligen Helfern weitergehen.

Ein Team von TV Ingolstadt berichtete kürzlich über das Projekt und möchte den Verlauf der Arbeiten auch weiter begleiten.

A.p.e. ist zuversichtlich und hofft, die Beratungsräume Ende des Sommers eröffnen und einen weiteren „sicheren Ort der Zuflucht“ schaffen zu können.



TV Ingolstadt bei der A.p.e.

Auch das Familienhaus Alte Mühle in Waidhofen, ein therapeutisch-stationäres Mutter-Kind-Clearing für jugendliche und junge volljährige Schwangere und Mütter ab 15 Jahren mit ihrem Kind, ist ein solcher Ort.

Unterstützung gesucht

Für die Einrichtung sucht die A.p.e. ab Februar/März 2021 eine pädagogische/sozialpädagogische Fachkraft sowie Praktikanten der Sozialen Arbeit, Heilpädagogik. Die genauen Stellenbeschreibungen sind unter www.ape-familienhilfe.de/a-p-e-stellenangebote zu finden.

www.pafunddu.de/26910

BÜRGERNETZVEREIN PFAFFENHOFEN

Online-Pioniere: 25 Jahre Bürgernetzverein

Am 23. Januar begibt der Verein Bürgernetz Landkreis Pfaffenhofen e. V. sein 25. Jubiläum. „Die aktuelle Situation erlaubt es leider nicht, den erfreulichen Anlass zu feiern. Das werden wir bestimmt nachholen“, so der Vorsitzende Jakob Löw.

Der Verein Bürgernetz wurde auf Initiative der bayerischen Staatsregierung und des damaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber gegründet. Alle Menschen sollten Zugang zu dem noch jungen Internet bekommen. „Laptop und Lederhose“ war die von Roman Herzog 1998 geprägte Metapher.

Rudi Engelhard, damals amtierender Landrat, zögerte nicht lange und lud am 23. Januar 1996 zur Vereinsgründung Interessierte in das Haus der Begegnung ein. Als Gründungsmitglieder ließen sich 28 Gäste registrieren. Darunter auch das Landratsamt Pfaffenhofen, die Stadt Pfaffenhofen und die Kreis Sparkasse Pfaffenhofen. Unter Leitung von Uwe Urtra traf sich 14 Tage später der junge Verein im Gasthaus Müllerbräu. Vor sechzig geladenen Gästen demonstrierte Urtra die neuen Möglichkeiten im Internet. Die Anmeldeformulare mit Beitrittserklärung zum Verein waren in kurzer Zeit vergriffen.

Viele engagierte junge Vereinsmitglieder schufen für den gesamten Landkreis eine professionelle, leistungsfähige Infrastruktur. Sämtliche Schulen, alle Kommunen, zahlreiche Vereine und etliche Bürger des Landkreises erhielten einen direkten Zugang ins Internet, Platz für eine Homepage und werbefreie Mail-Adres-

sen. In wenigen Jahren zählte der Verein über 2.500 Mitglieder. Lange vor Facebook gab es die lokale Plattform PAF-Net.

Die Bürgernetze in Deutschland sind von Anbeginn im Dachverband Bürgernetz organisiert. Der Pfaffenhofener Verein ist eines der mitgliederstärksten und aktivsten Bürgernetze in Deutschland. Die Mitglieder engagieren sich in mehreren Projektgruppen.

Die Angebote umfassen die Themen Schulungen, Medienkompetenz, Computerhilfe, Internetradio, Jugendarbeit und vieles mehr. Seit Oktober 2018 hat der Verein, als Mieter, in den Räumen der Sparkasse eine neue Heimat gefunden. In Zeiten der Pandemie hat sich das Angebot auf Online-Schulungen und Online-Hilfe verlagert. Infos unter www.bn-paf.de, Hilfe-Hotline: 08441- 8795770. www.pafunddu.de/26844



Einige Personen erhalten Hilfe mit ihrem PC, Tablet oder Handy bei der Computerwerkstatt des Bürgernetzvereins.



Bürgernetz-Jugendgruppe mit ihrer autonom fahrenden Carrera-Bahn auf dem Neubürgerfest

HOSPIZVEREIN PFAFFENHOFEN

Langjährige Hospizbegleiterinnen geehrt

Zwei ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen des Hospizverein Pfaffenhofen wurden Ende 2020 für ihre langjährige Tätigkeit mit schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen geehrt.

Coronabedingt im ganz kleinen Rahmen erhielten Frau Helga Kramer für ihre 20-jährige Arbeit und Frau Bernadette Hipp für ihre 15-jährige Arbeit eine Urkunde und einen Blumenstock überreicht.



Hospiz- und Trauerbegleiterin Helga Kramer ist seit 20 Jahren ehrenamtlich im Hospizverein Pfaffenhofen aktiv.



Hospiz- und Trauerbegleiterin Bernadette Hipp ist seit 15 Jahren ehrenamtlich im Hospizverein Pfaffenhofen tätig.

www.pafunddu.de/26886

SOZIALE SKULPTUR HALLERTAUEER

Künstlerinnen und Künstler gestalten REGIONalgeld 2021



Der „Oansa“ der HALLERTAUEER-REGIONalgeld-Serie



Cov-Boy – Andreas „Care“ Dill



Wald2 – Annette Marketsmüller

Die neue HALLERTAUEER-REGIONalgeld-Serie 2021 ist im Umlauf. Die Scheine der Serie 2020 behalten zusätzlich weiter das ganze Jahr über ihre Gültigkeit. Die neue Serie wurde von acht Künstlerinnen und Künstlern des Kreativquartiers Alte Kammerei gestaltet: Maria Cetinbas, Michael „M.I.A.M.I.“ Lederhofer, Alexander Zöbisch, Patrick Hartl, Sebastian Daschner, Annette Marketsmüller, Andreas „Care“ Dill und Rosa Rauscher.

Artikel 151 der Bayerischen Verfassung lautet: „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“ Als Instrument der Gemeinwohlökonomie kommt das HALLERTAUEER-REGIONalgeld dieser Aufforderung nach und ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Agenda 2030.

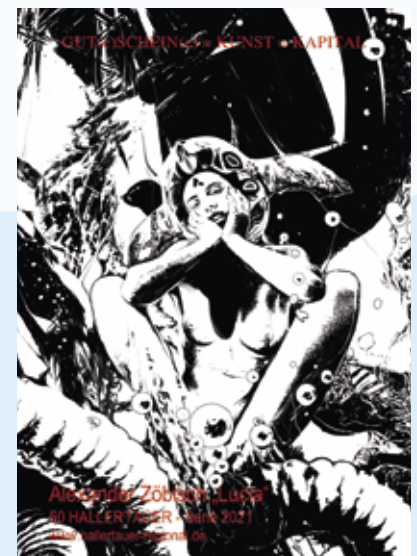
Bei jeder Schaffung, d. h. Umtausch von Euro in das HALLERTAUEER-REGIONalgeld, entstehen 3 % Fördergelder, die individuell an Vereine und soziale Organisationen fließen. Die geschaffenen Fördersummen haben zusammen schon über 17.000 Euro erreicht.

Die HALLERTAUEER-Gutscheine gibt es beim Pfaffenhofener Kurier, bei Korb & Papier Moll und der Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen. Weitere Informationen unter: www.hallertauer-regional.de www.pafunddu.de/26895

Das Kreativquartier ist ein Projekt des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins, der bereits 2010 maßgeblich an der Gestaltung einer ganzen Serie beteiligt war. Damals übernahm das Kunstverein-Gründungsmitglied, der freischaffende Künstler Christoph Ruckhäberle, mit sechs Zeichnungen die Gestaltung des kompletten Jahrgangs.



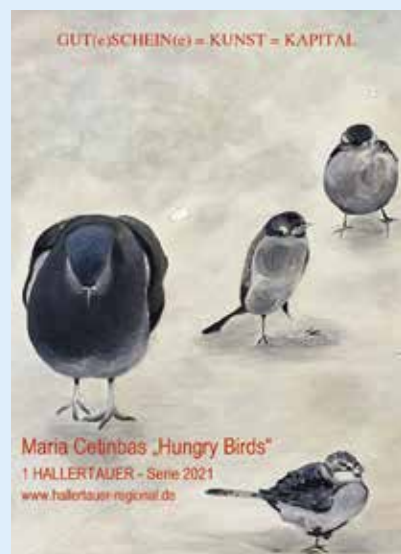
Dame mit Hut – Michael „M.I.A.M.I.“ Lederhofer



Lucia – Alexander Zöbisch



Neue Volkskunst XI – Sebastian Daschner



Hungry Birds – Maria Cetinbas



R – Patrick Hartl



Topfblume – Rosa Rauscher

2020: Bayboom und moderates Wachstum

Der Babyboom in Pfaffenhofen hält an. 917 Babys wurden 2020 in Pfaffenhofen geboren – das sind 62 mehr als im Vorjahr. Trotz steigender Geburtenrate bleibt das Bevölkerungswachstum in Pfaffenhofen weiterhin moderat. Im Jahr 2020 lag dieses erneut deutlich unter der Marke von einem Prozent. Zum Jahresende waren im Bürgerbüro im Pfaffenhofener Rathaus genau 26.654 Einwohner gemeldet.

Detaillierte Informationen zur Einwohnerentwicklung, den Geburten und den beliebtesten Vornamen gibt es unter www.pfaffenhofen.de/einwohnerzahlen-und-entwicklung und unter www.pfaffenhofen.de/zahlen-aus-dem-standesamt.

www.pafunddu.de/26826, 26814

Landwirte für Landschaftspflege gesucht

Für die Pflege naturschutzrechtlicher Ausgleichsflächen und die Biotoppflege für bedrohte Tier- und Pflanzenarten sollen im Stadtgebiet in diesem und den folgenden Jahren Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt werden. Dafür sucht die Stadtverwaltung interessierte Landwirte.

Die Pflegemaßnahmen umfassen überwiegend die Schlepper-Mahd mit Verwertung des Mähguts. Teilweise erschweren Nässe, Flachtümpel, Unebenheit oder Steilheit die Mahd. Interessenten für die Ausführung der Maßnahmen und Anpachtung der Flächen, die über Fachkenntnis und Ma-

schinenausstattung verfügen, können bis zum 15. März über www.baupilot.com/immobilien/region/pfaffenhofen-an-der-ilm die einzelnen Flächen mit den Maßnahmen einsehen und ihr Interesse anmelden. Auskünfte erteilt Edith Mengele unter Tel. 08441 78-2044.

www.pafunddu.de/26943

Bahnstrecke ab Ende März gesperrt



Die Bauarbeiten der Deutschen Bahn AG am Bahnhof Pfaffenhofen gehen Ende März in die nächste Phase. Von 27. März bis 12. April ist die Bahnstrecke komplett gesperrt, weil zusätzliche Weichen eingebaut und die Bahnsteige am Gleis 1 und 2 abgebaut werden. Die DB wird für den betroffenen Zeitraum einen Schienenersatzverkehr einrichten. Nach dem 12. April

werden u. a. neue Gleise und Bahnsteige gebaut, das Stellwerk modernisiert und Lärmschutzwände errichtet. Bis zum Jahresende kann es am Bahnhof immer wieder zu Beeinträchtigungen kommen.

Infos der DB zu den Bauarbeiten sind unter www.bauprojekte.deutschebahn.com/p/pfaffenhofen-bhf zu finden.

www.pafunddu.de/26856

NACHRICHTEN AUS DEM STANDESAMT

In der Zeit von 01.01.2021 bis 31.01.2021 wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm die Geburten von 78 Kindern beurkundet; eine Einwilligung zur Veröffentlichung liegt für folgende Neugeborene vor:

11.12.2020, Seid Arifi, Mainburg
18.12.2020, Dominik Rápó, Buchbach
24.12.2020, Julia Amberger, Aiglsbach
25.12.2020, Simon Kügle, Schiltberg
28.12.2020, Mia Spiegel, Wolnzach; Amelie Josefina Behringer, Reichertshofen; Felix Sebastian Nietsch, Ilmmünster
29.12.2020, Malik Ajdinovic, Pfaffenhofen
30.12.2020, Milena Ritzer, Kühbach; Ramona Johanna Wisheu, Pfaffenhofen; Valentin Lang, Reichertshausen
02.01.2021, Benedikt Christian Lutz, Hohenwart
03.01.2021, Romy Kirchner, Reichertshausen
05.01.2021, Emin Hidanović, Pfaffenhofen; Manuel Weber, Baar-Ebenhausen
06.01.2021, Josephine Atzenhofer, Weichs
07.01.2021, Sophia Elena Rozalsky, Mitterscheyern; Maxim Vincent Ludwig, Niederscheyern
08.01.2021, Matei Petru Miclea, Wolnzach; Hannah Lehmann, Sandzell; Maximilian Ottowitz, Wolnzach
09.01.2021, Lena Maria Habermann,



Fahrenzhausen; Emil Zuti, Hohenwart
10.01.2021, Lena Sophie Schlatterer, Weiher; Lara Feliz Noemie Mair, Markt Indersdorf
11.01.2021, Moritz Sven Kreis Niederscheyern; Frida Glatt, Pfaffenhofen
12.01.2021, Vanessa Maria Lunz, Scheyern; Johanna Magdalena Schuster, Jetzendorf
13.01.2021, Emma Plöckl, Reichertshausen; Louie Bär, Pfaffenhofen
15.01.2021, Simon Johann Fischer, Hettenshausen; Thomas Schüncke Lobo, Ingolstadt
19.01.2021, Nelio Qerimi, Pfaffenhofen
20.01.2021, Annika Charlotte Rieblinger, Schrobenhausen
21.01.2021, Jannik Reichensperner,

Pfaffenhofen
22.01.2021, Max Thalmaier, Rohrbach
23.01.2021, Helen Schmähel, Niederscheyern
24.01.2021, Joshua Dohnt, Allershausen
25.01.2021, Albion Qerimi, Niederscheyern
27.01.2021, Fabian Weber, Schrobenhausen

Im Januar wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm drei Eheschließungen beurkundet. Alle Eheschließungen fanden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm statt.

Im Sterberegister des Standesamts Pfaffenhofen a. d. Ilm wurden im Januar 48 Sterbefälle beurkundet.

www.pafunddu.de/26934

WWW.PAFUNDDU.DE

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

MACHT MIT!

Das finden Sie aktuell auf pafunddu.de – schauen Sie doch mal rein



Oft gelesen im Januar

Verkehrsunfall Richtung Tegernbach – pafunddu.de/26709

FFP2-Maskenpflicht – lokale Händler (gesucht)! – pafunddu.de/26721

Rauchentwicklung Stadtverwaltung – pafunddu.de/26787

Click & Collect – pafunddu.de/26820

Kostenlose Corona Schnelltests – pafunddu.de/26850

Nahmobilitätskonzept für Pfaffenhofen – pafunddu.de/26859

Registrierung für pafunddu.de: rechts oben auf der Homepage.

Das User-Handbuch für Einsteiger finden Sie unter pafunddu.de/s/hilfe